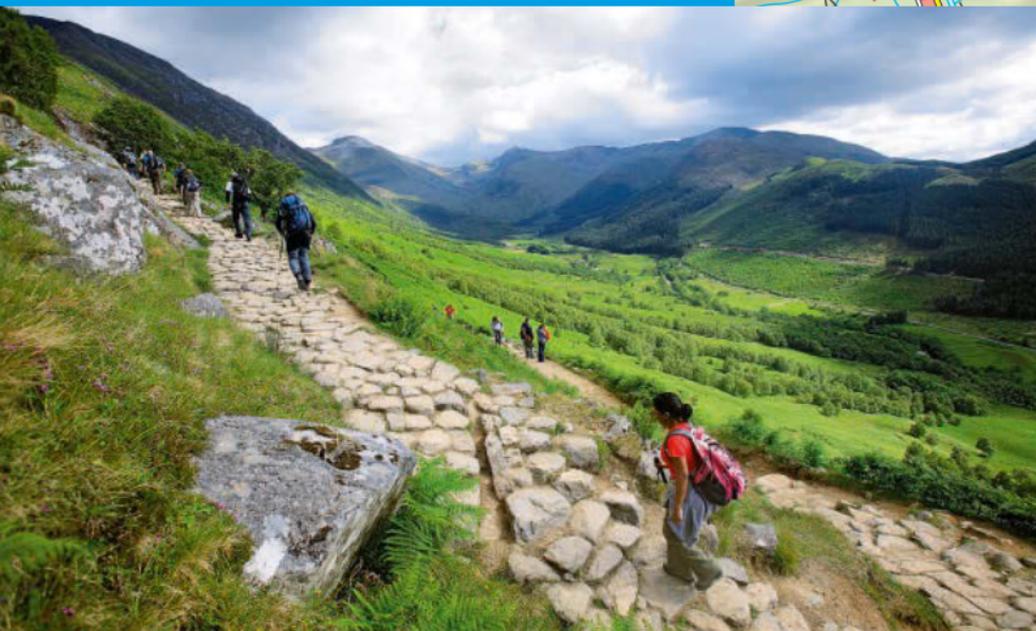


# DUMONT

## Wanderführer

# Schottland

- Eindrucksvolle Highlandtours
- 35 Routenkarten + Höhenprofile
- Tipps für individuelle Abstecher
- Fernwanderwege im Überblick



# The West Highland Way

## Von Glasgow nach Fort William

Schottlands berühmtester Fernwanderweg verbindet auf einer Länge von 154 km die eher lieblichen Lowlands bei Glasgow mit den rauen Highlands der Westküste. Vom städtischen Ballungszentrum geht es hinaus in die weite Einsamkeit des Rannoch Moor. Unterwegs locken mehrere markante Berge zu einem Abstecher auf das Dach der Highlands.

### DIE WANDERUNG IN KÜRZE

+++

Anspruch

7–10 Tage

Gehzeit

154 km

Länge

**Charakter:** Die Route ist im Allgemeinen sehr gut ausgebaut und folgt in den Highlands über weite Strecken alten Militärstraßen; manche Teilstrecken sind sehr abgechieden.

**Wanderkarten:** Entweder mehrere OS Landranger-Karten zusammensetzen, oder besser vor Ort in den Touristeninformationen eine Karte eigens zum West Highland Way kaufen.

**Einkehrmöglichkeiten:** An den Etappenorten gibt es in der Regel Einkehrmöglichkeiten, doch gibt es längere Abschnitte ohne jegliche Restaurants, Cafés, Einkaufsläden etc. Gute Vorausplanung ist deshalb notwendig.

**Anfahrt:** Zum Startpunkt in Milngavie am Stadtrand von Glasgow kommt man bequem mit der **Vorortbahn**. Für die Rückfahrt von Fort William kann man

per **Zug** oder **Bus** nach Glasgow zurückkehren. Alternativ kann man von Fort William z. B. über den Great Glen Way weiterwandern (s. S. 22). Unterwegs kann man in den Orten entlang der A 82 jederzeit bequem auf **Busse** und oft auch in **Züge** umsteigen.

**Unterkunft:** Hier gilt dasselbe wie bei den Einkehrmöglichkeiten, wobei zu beachten ist, dass besonders beliebte Etappenziele wie Balmaha, Rowardennan etc. im Sommer schnell ausgebucht sein können. Wer flexibel sein möchte, sollte ein Zelt mitnehmen, da die schönsten Übernachtungsplätze oftmals in der Wildnis liegen. Die wichtigsten Etappenziele auf dem WHW sind Drymen, Balmaha, Rowardennan, Inversnaid, Ardlui, Inverarnan, Crianlarich, Tyndrum, Bridge of Orchy, Kingshouse, Kinlochleven und Fort William.



Als der West Highland Way (WHW) 1980 als erster schottischer Fernwanderweg eröffnet wurde, läutete er ein völlig neues Wanderzeitalter ein. Erstmals konnte man direkt vom Stadtrand von Glasgow in Richtung Highlands loswandern und die Vielfalt des Hochlands genießen. Mehrere

Zehntausend Wanderer sind seither jährlich auf der Route unterwegs und nicht wenige schließen unterwegs Freundschaft mit anderen »Leidensgenossen«. Denn bei aller Beliebtheit ist der West Highland Way ein anspruchsvoller Fernwanderweg, der zwar keine großen

## The West Highland Way



*Der West Highland Way ist der Klassiker unter Schottlands Fernwanderwegen*

Höhen erklimmt, aber durch die Abgeschiedenheit mancher Etappe und das oftmals launische Wetter nicht zu unterschätzen ist.

Ein großes Plus des West Highland Way ist die landschaftliche Dramaturgie, die dafür sorgt, dass die einfachsten Etappen am Anfang liegen und die anspruchsvollsten am Ende. So findet man zu Beginn der Tour bis zum Loch Lomond noch in Halbtagesabständen Unterkünfte und Ortschaften.

Zunächst dominiert noch saftig grünes Farmland das Bild, von den wilden Highlands ist noch nichts zu spüren. Das ändert sich bei Balma-ha, wo der WHW auf dem Conic Hill die **Highland Boundary Fault**, die geologische Hochlandfalte überschrei-

tet. Von nun an wird die Landschaft zunehmend wilder und einsamer, bis nordwestlich von Bridge of Orchy das einsame **Rannoch Moor** erreicht ist.

Am anstrengendsten sind die Etappe über den **Devil's Staircase** zwischen Kingshouse und Kinlochleven und die vergleichsweise lange Abschlussetappe von Kinlochleven nach Fort William. Diese beiden Etappen erfordern noch mal volle Fitness, doch wenn sich der Weg langsam ins saftig grüne Glen Nevis senkt und vor einem der Ben Nevis aufragt, sind alle Strapazen schnell vergessen, denn das Ziel ist vor Augen.

Da die Wanderer zumeist alten Militärstraßen aus dem 18. Jh. folgen, die zur Befriedung der aufständischen Highlands angelegt worden



waren, ist das Fortkommen dennoch recht angenehm. Allerdings bleibt als kleiner Wermutstropfen die Hauptstraße A 82 zwischen Loch Lomond und Kingshouse zumeist im Blickfeld. Ein großes Bonbon für Wanderer auf dem WHW ist die Möglichkeit, an mehreren Stellen den Pfad zu verlassen und eine wirkliche Bergbesteigung einzuschieben. Die beiden lohnendsten Ziele sind der 974 m hohe **Ben Lomond** (s. Tour 33) sowie der 1344 m hohe **Ben Nevis** (s. Tour 28), Schottlands höchster Berg. Diese Besteigungen offenbaren eine völlig andere Welt als der im Tal verlaufende WHW. Schottische Berge haben etwas Magisches, man sollte die Gipfel nicht achtlos an sich vorbeiziehen lassen. Dementspre-

chend kann auch die Länge der Wanderung durchaus variieren.

Nette Abstecher, die für Abwechslung sorgen, sind eine Fahrt mit dem Sessellift bei **Kingshouse** oder eine Bootstour über den **Loch Lomond**. Es ist also immer ratsam, ein gewisses Zeitpolster mitzubringen, damit Abstecher, Regen- oder Pausentage etc. eingefügt werden können. Wer den WHW in 7 Tagen bewältigen möchte, muss im Schnitt 22 km pro Tag laufen. Mit der Besteigung des Ben Lomond und des Ben Nevis liegt man schon bei 9 Tagen ohne Ruhetag. Insgesamt ist der WHW ein sehr guter Startpunkt, um die Highlands als Wanderer kennen zu lernen.

Hier sollte es nicht darum gehen, Kilometerrekorde zu laufen, sondern die ständigen Landschaftswechsel zu genießen – auch hier ist der Weg das Ziel. In diesem Buch wird die Route von Rowardennan am Loch Lomond vorbei nach Inversnaid in Tour 32 beschrieben.

### Informationen

The West Highland Way Office  
Loch Lomond & the Trossachs  
National Park

Carrochan  
Carrochan Road  
Balloch G83 8EG

Tel. 0044 1389 72 26 00

[www.west-highland-way.co.uk](http://www.west-highland-way.co.uk)

Die offizielle Webseite gibt erste wichtige Infos zum Fernwanderweg und zur Vorbereitung und Durchführung der Wanderung. Sehr nützlich für die Planung ist die kostenlose Broschüre »The Official West Highland Way Pocket Companion« mit Tipps und Adressen zu Unterkünften, Tourveranstaltern und Gepäckdiensten.

# The Great Glen Way

## Von Fort William nach Inverness

Für viele Wanderer auf dem West Highland Way ist der Great Glen Way eine logische Ergänzung, um noch weiter in die Highlands nach Norden vorzudringen. Entlang des Kaledonischen Kanals stößt man schließlich auf das mythische Loch Ness, bevor der Wanderweg in Inverness die Nordostküste erreicht.

### DIE WANDERUNG IN KÜRZE

++

Anspruch

5-7 Tage

Gehzeit

127 km

Länge

**Charakter:** Gut ausgebaut Wege, keine harsche Bergszenerie, aber z. T. lange Etappen

**Wanderkarten:** Entweder mehrere OS-Landranger-Karten kombinieren, oder besser vor Ort Kartenmaterial zum Great Glen Way kaufen.

**Einkehrmöglichkeiten/Unterkunft:** Sorgfältige Vorausplanung ist erforderlich, um nicht von längeren Etappen ohne Versorgungsmöglichkeit überrascht zu werden. Wichtigste Etappenorte sind Gairlochy, South Laggan, Invergarry, Fort Augustus, Invermoriston,

Drumnadrochit und Inverness.

**Anfahrt:** Sowohl der Startpunkt Fort William wie auch der Zielort Inverness sind sehr gut an das **Bahn- und Busnetz** angeschlossen, was eine problemlose An- und Abreise von Edinburgh und Glasgow aus ermöglicht. Zwischen Fort William und Inverness verkehren in regelmäßigen Abständen **Busse** auf der A 82, sodass man ggf. schnell die Wanderschuhe an den Nagel hängen kann.

Die Landschaft ist auf dem Great Glen Way nicht mehr so spektakulär wie auf dem West Highland Way, doch offenbaren sich unterwegs neue Facetten. Schon das Great Glen selbst ist sehr interessant, denn es handelt sich um eine riesige Verwerfung, die sich quer durch die Highlands zieht. Vor 400 Mio. Jahren prallten hier zwei Landmassen aufeinander. Entlang der Bruchkante

kollabierte die Erde und hinterließ den heutigen Graben. Das Resultat sind mehrere lang gestreckte Seen, die fast eine durchgängige Verbindung zwischen Loch Linnhe bei Fort William und dem Moray Firth bei Inverness schaffen.

Kein Wunder, dass man zu Beginn des 19. Jh. mit dem Caledonian Canal im Great Glen eine Wasserstraße zwischen Südwest- und Nordost-